

zu beabsichtigen, von seiner Umgebung und begleitete ihn unter nicht enden wollendem Jubel zu seinem Wagen.*)

Eine noch größere Menschenmasse erwartete den geliebten Landesvater in Pillnitz. Konnte auch der Empfang nicht noch herzlicher, als in Nieschitzlich sein, so bereitete ihn doch eine noch größere Menschenmenge. Erfasht die Freude das Herz bis in seine innersten Tiefen, dann glänzt sie auch als Thräne in des Herzens Spiegel, in den Augen. Tausende trockneten mit demselben Tuche, das sie in der Lust schwenkten, Freudenthränen von den Wangen. Daß solch ein ungehörter und unvorhersehbarer Ausdruck der Liebe, der Treue und der Freude das niedergebeugte Herz des Königs erquickte, ist außer allem Zweifel.

Am 3. November wogten in der festlich geschmückten königlichen Residenz Tausende und aber Tausende die Straßen auf und ab. Auf aller Angesicht war freudige Erwartung zu lesen, denn heute wollte der König nach fünfmonatlicher Abwesenheit seinen Einzug in die Stadt seiner Väter halten. An derselben Stelle, von wo aus vor 51 Jahren sein schwergeprüfter Onkel, Friedrich August der Gerechte, nach anderthalbjähriger Gefangenschaft seine treue Residenz wieder betrat, hielt auch König Johann mit dem ganzen königlichen Hofe seinen Einzug.

Was nur irgend Liebe, Treue und Freude dem heimkehrenden Landesvater bereiten konnte, gab sich in der ergreifendsten Weise kund. Ununterbrochene Jubelrufe begleiteten den königlichen Zug durch die in reichem Schmuck prangenden Straßen bis zu dem königlichen Schlosse. Die auf dem Schloßplatze versammelte, dichtgedrängte Menschenmasse stimmte nun wie aus Einem Munde das Loblied an: „Man danket alle Gott!“ u. — ein Dank, der gewiß in dem Herzen eines jeden treuen Sachsen seinen Wiederhall fand.

Zwar schmückte des Königs Haupt bei seinem Einzuge kein Siegestrang, aber ihn umkränzte ein herrlicheres Kleinod, als der auf dem Schlachtfelde durch den Tod von Tausenden errungene Ruhm. Sein Siegestrang bestand aus Blumen unwandelbarer Treue und Unhänglichkeit, entsprossen im Herzen, gewunden von der Freude und besiegt von der Liebe seines Volkes.

Den aus Oesterreich heimkehrenden waterländischen Truppen, welche außer der Bravour jederzeit die musterhafteste Disciplin (Wannenzucht)

*) Daß, wie vielfach mitgeteilt wurde, ein kaiserlicher Landmann den König umarmt und ausgerufen habe: „Ich, wie fern ich mich, Herr König, daß Sie wieder da sind!“ hat der Verfasser, der Junge jenes Empfanges war, nicht gesehen. Ist es wirklich eine Thatsache, dann hat der edle Monarch die Form gewiß gern übersehen, in welcher sich diese natürliche Freude kund gab.